



Rechtsanwältin Marianne Moldenhauer, Carsten Oberhoff, Vorsitzender des MS-Kompetenznetzes OWL, Neurologin Dr. Annette Walter, Chefneurologe Prof. Dr. Matthias Sitzer, Dr. phil. Dipl.-Psychologe Rolf Stecker und Dipl.-Pädagogin Andrea Boes-Sobottka (von links) informierten am MS-Familientag. Foto: Koteras-Pietsch

Überforderung und Stress im Alltag entgegen steuern

Familientag für MS-Betroffene und Angehörige

Herford (kop). An Multipher Sklerose (MS) erkrankt zu sein, bedeutet für die meisten Betroffenen und Angehörigen einen tiefen Einschnitt in fast allen Lebensbereichen. Um ihnen ein Stück Hilfe auf ihrem Weg zu geben, luden die Klinik für Neurologie am Klinikum Herford und das MS-Kompetenznetz OWL am Samstag erneut zum Familientag ein.

Mehr als 50 Gäste, die meisten von ihnen Betroffene und Angehörige, hatten den Weg ins Kreishaushaus gefunden. In ihrer Begrüßung betonten Carsten Oberhoff, Vorsitzender des MS-Kompetenznetzes, Prof. Dr. Matthias Sitzer, Chefarzt der Klinik für Neurologie, und Dr. Annette Walter, Oberärztin der Klinik für Neurologie, dass die Betroffenen zwar kompetente medizinische Hilfe brauchen, damit aber noch nicht alle Probleme gelöst seien. Und an diesem Punkt setzte der Familientag ein. In Vorträgen und Arbeitsgruppen gehe es um persönliche Probleme und die Verarbeitung der Krankheit.

Mit dem Thema »Wenn Anfor-

derung zur Überforderung wird« beschäftigte sich dann auch die Dipl.-Pädagogin Andrea Boes-Sobottka in ihrem Vortrag. »Betroffene und Angehörige müssen ein inneres Gleichgewicht finden«, führte die Referentin aus. »Sie erleben häufig eine Überlastung und müssen in Gesprächen eine Lösung finden. Betroffene und Angehörige müsse sehen, was sie selbst und was der andere empfindet.« Von großer Bedeutung sei, so Andrea Boes-Sobottka, dass die »innere Gesundheit« bleibe.

Dementsprechend wurden in den anschließenden Arbeitsgruppen auch Wege aus der Überforderung aufgezeigt, und Dr. Rolf Stecker, Leiter der Psychoonkologie am Klinikum, gab Tipps zum Thema »Entspannung statt Stress«.

Einen Streifzug durch das Sozialrecht unternahm die Rechtsanwältin Marianne Moldenhauer in ihrem Vortrag. Im Umgang mit den Behörden haben MS-Betroffene nicht selten Hürden zu überwinden. Und die Fähigkeit, in der Auseinandersetzung mit Krankenkassen und anderen Leistungsträgern die eigenen Rechte einzufordern, ist eine wichtige Voraussetzung für Betroffene und Angehörige,

der Überforderung entgegen zu steuern. Die Rechtsanwältin beantwortete zahlreiche Fragen der Anwesenden zum aktuellen Sozialrecht. Infostände des MS-Kompetenznetzes, der Selbsthilfegruppen und verschiedener Pharmafirmen rundeten den Familientag ab.

RAT & HILFE

Rat und Hilfe erfahren MS-Betroffene und Angehörige beim MS-Kompetenznetz oder in Selbsthilfegruppen. Hier die Ansprechpartner:

MS-Kompetenznetz OWL:
Vorsitzender Carsten Oberhoff,
Postfach 1443, 32066 Bad Salzuflen,
☎ 0 52 22/63 95 38 oder
0 52 21/52 91 27; E-Mail: info@ms-kompetenznetz-owl.de;
Internet: www.ms-kompetenznetz-owl.de;

MS-Gruppe Herford: Dorothea Zielinski, ☎ 0 52 21/2 75 15 41,
Carolin Taborsky, ☎ 0 52 21/
92 54 51; die Gruppe trifft sich
jeden dritten Freitag im Monat
um 16 Uhr im AWO-Begegnungs-
zentrum an der Kastanien-
allee 29.